Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **7 (1994)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

INHALT

HOCHPARTERRE NR. 1/2, Januar/Februar 1994

Bild: Alain Stouder

Ingenieurtagung Solothurn: Auf der Suche nach «Schnitt- und Faltstellen»

FUNDE

BUCHWARENHAUS: ORELL FÜSSLIS ZÜRCHER PIONIERTAT 4

BRIEF AUS BERN: EIN GANG DURCHS NACHTLEBEN 5

CLINTONS GESCHMACK: SETZT AUF TRADITIONELLE WERTE 6

STADTWANDERER 7

LUZERNER POSTKARTEN: WIDER DEN «SCHNELLVERZEHR-PAUSCHALTOURISMUS» 8

JAKOBSNOTIZEN 9

HAU DEN LUKAS

BUCHKULTUR – ALLES IM EIMER? Überlegungen von Büchermacher Bernd Zocher. 12

TITELGESCHICHTE

DAS NEUE GANZE: Die Eidgenössische Alkoholverwaltung in Bern brauchte mehr Platz für ihre Büros, Labors und Alkohollager. Der aus den Sechzigerjahren stammende Plan eines Neubaus in der Agglomeration wurde jedoch aufgegeben. Die neue Devise hiess: Verdichtung am bestehenden Standort im Länggassquartier. Der Berner Architekt Rolf Mühlethaler machte beim Um- und Anbau dieses Bundesbetriebs unter dem Stichwort «Versöhnung» aus einem Konglomerat von Alt- und Neubauten ein neues Ganzes. 20

BRENNPUNKTE

OLYMPIADE IM WIKINGERSCHIFF: Die Eisschnellaufhalle von Niels A. Torp in Hamar bei Lillehammer. 14

DAS LICHT MACHT DIE FASSADE: Die neue Ricola-Fabrik von Herzog & de Meuron im elsässischen Brunnstatt. 16

MARKTMIETE = MEHR WOHNUNGSMARKT? Raumplaner Hannes Wüest vergleicht Marktmiete und Kostenmiete. 28

EIN ARCHITEKT ALS OBERSTER BAUMEISTER: Heinz Pletscher, Zentralpräsident des SBV. 30

WEITERBAUEN ÜBER GENERATIONEN: Die Erweiterung eines Fabrikbaus im USM-System. 32

DIE SCHNITTSTELLENSUCHE: Eine Nachlese der Ingenieurtagung von Solothurn. 36

BÜROMÖBEL AUFGEMÖBELT: Bei der Renovation eines Bürohauses in Kloten war «Erhalten» der Leitgedanke. 44

LIFTHAUS AM BERGFRIEDEN: Giovanni Scheibler erweitert ein Ferienheim in Braunwald. 45

UMBAU DER SCHOKOLADEN-STADT: Rodolphe Luscher gestaltet das ehemalige Suchard-Gelände in Neuenburg. 46

ESSAY

DER DIGITALE FOTOGRAF: Ist digitale Fotografie nur modischer Zierat oder der Anfang vom Ende? 48

BÜCHER 50

KOMMENDES 51

HAUS UND HOF

STRAHLEN UND LEUCHTEN: Lampenschirme, Energiesparlampen und Kataloge darüber. 52

TITELBILD: CROCI & DU FRESNE

EDITORIAL

Geburtstagseinladung

Jetzt, da dieses Heft erscheint, hat die Ausstellung «Hochparterres Lebensfaden» im Museum für Gestaltung in Zürich bereits begonnen. Macht nichts, noch haben Sie bis zum 20. Februar Zeit hinzugehen. Und vergessen Sie unseren Diaabend nicht, der am 10. Februar im Vortragssaal des Museums stattfindet. Immerhin wird die Frage beantwortet: Wieviel Gestaltung erträgt die Schweiz und wenn ja, warum nicht? Mehr Information auf Seite 51.

Auf der Redaktion gibt es eine Veränderung. Stephanie Pruschansky wird uns verlassen. Wir danken ihr für ihren Einsatz herzlich. Ihre Stelle als Redaktorin und Produzentin nimmt Nadia Steinmann ein.

«Hochparterre» wird von vielen Schweizerinnen und Schweizern gelesen. Heute richte ich meinen Aufruf, unser Heft zu abonnieren auch ins Ausland. Wenn Sie wissen wollen, was sich in der Schweiz und weit darüber hinaus in Architektur und Gestaltung tut, dann zögern Sie nicht. Der Abo-Talon wartet gleich anschliessend.

Benedikt Loderer

☐ Ich möchte HOCHPARTERRE kennenlernen und bestelle zwei Gratisnummern zur Ansicht.

☐ Ich bin Student und habe auf den Abopreis 50% Rabatt. (Bitte Kopie des Studentenausweises beilegen.)

☐ Ich bestelle ein Jahresabonnement (10 Ausgaben). Die ersten beiden Nummern sind gratis.

☐ Abo per Landweg zu sFr. 124.–*

☐ Abo per Luftweg zu sFr. 142.–*

447

Name / Vorname

Strasse

PLZ / Ort

Datum / Unterschrift

Einsenden an: HOCHPARTERRE AG
Industriestrasse 57
CH-8152 Glattbrugg, Telefon 01 / 811 17 17